Auffassungen, daß das, was wir als die Antwort auf den offenen Brief der Hallenser Kollegen erarbeitet haben, nichts Neues sei. Andere glaubten, auf Grund ihrer langjährigen Praxiserfahrung ihre Unterrichtsmethode nicht neu durchdenken zu müssen. Partei- und Schulleitung sind im Prozeß der Auseinandersetzung zu der Schlußfolgerung gelangt, daß die Voraussetzung zur Sicherung eines politisch wirkungsvollen, wissenschaftlich und methodisch interessanten Unterrichts die systematische politisch-ideologische und fachlich-methodische Qualifizierung der Pädagogen ist. Die Parteiorganisation ist von der Überlegung ausgegangen, daß alle Genossen und auch die Kollegen ihr politisches Verantwortungsbewußtsein unter Beweis stellen können, indem sie durch hohe Arbeitsergebnisse einen Beitrag zur allseitigen Stärkung unserer souveränen sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik leisten. (Beifall.)

Unsere wichtigsten Erkenntnisse waren, daß die sozialistische Gemeinschaftsarbeit nicht nur in der Produktion objektiv erforderlich ist, sondern auch in der Schule, und daß auch ein Lehrer eine prognostische Denkweise entwickeln muß. Wir ermittelten die besten Pädagogen an unserer Schule und bemühen uns jetzt, die hohen Maßstäbe unserer Neuerer zur Grundlage der Arbeit des gesamten Pädagogenkollektivs werden zu lassen. Wir sind bestrebt, unsere sozialistische Gemeinschaftsarbeit so zu gestalten, daß auch bei uns in der Schule keiner mehr auf Kosten eines anderen lebt.

Dabei haben wir vielfältige Formen kollektiver Zusammenarbeit entwickelt. Die Ergebnisse der Bezirksdelegiertenkonferenz, insbesondere die richtungweisenden Worte des Genossen Professor Hager, haben unserem kollektiven Bemühen in stärkerem Maße als bisher Ziel und Richtung gegeben. Die Parteiorganisation unserer Schule sieht es gegenwärtig als ihre wichtigste Aufgabe an, jeden Genossen und darüber hinaus jeden Kollegen zu befähigen, von einer gesamtgesellschaftlichen Entwicklungssicht ausgehend, an die Lösung seines gesellschaftlichen Auftrages heranzugehen. Das bedeutet für uns als Pädagogen einer erweiterten Oberschule, einen politisch-ideologischen Vorlauf zu schaffen, der es uns ermöglicht, die Schüler so zu erziehen, daß sie Studienrichtungen wählen, die den profilbestimmenden Zweigen unserer Volkswirtschaft entsprechen.

Wir haben es uns bei den Vereinbarungen im Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ nicht leicht gemacht. Ausgehend von den perspektivischen Aufgaben im Bereich der Volksbildung, arbeitet unser gesamtes Kollektiv an einem wissenschaftlichen Thema. Wir wollen aus der Sicht der Praxis einen kleinen Beitrag zur Bereicherung der pädagogi-